

ERASMUS+ Projekt „Grenzgebiete / Grenzgeschichten als Lernorte zum Abbau von Vorurteilen“

16.09. bis 18.09.2019 Brüssel

Übergabe der EURO Mobilitätspässe an Schüler/innen aus Polen, Belgien und Deutschland
Im Rahmen des ERASMUS+ Projekt „Grenzgebiete / Grenzgeschichten als Lernorte zum Abbau von Vorurteilen“ reisten Schüler/innen, Lehrer/innen, Schulleiter/innen, Vertreter außerschulischer Lernorte aus Polen – Swinemünde-, Belgien DG und Deutschland – Landkreis Vorpommern – Greifwald-, vom 16.09.bis 18.09.2019 nach Brüssel.

In der Vertretung von Mecklenburg-Vorpommern in Brüssel konnten den Schüler/innen am 17.09.2019, als Anerkennung für ihre engagierte Arbeit an diesem Projekt, durch die jeweiligen Vertreter der Landesvertretungen sowie durch die Schirmherren, die EURO Mobilitätspässe überreicht werden.

Mit Stolz zeigten die Schüler/innen aus Polen, Belgien DG und Deutschland am 17.09.2019 in Brüssel ihren gemeinsam entwickelten virtuellen Lernkoffer. In Form einer Website präsentierten die Schüler/innen die Ergebnisse, die während der 3 Schüleraktivitäten in Deutschland, Polen und Belgien erarbeitet wurden.

Der virtuelle Lernkoffer mit Film, Fotos und Dokumenten wird zukünftig allen Schulen sowie Bürger/innen in ganz Europa zugänglich sein.

Auch die am Projekt beteiligten außerschulischen Lernorte, Museen und Gedenkorte konnten bereits vorhandene pädagogische Angebote weiterentwickeln, abstimmen und neue, innovative Angebote schaffen.

Die gemeinsame Arbeit und das erreichte Ergebnis wird für alle am ERASMUS+ Projekt beteiligten Schüler/innen, auch weit über die Projektlaufzeit hinaus, eine positive Erfahrung sein und nachhaltig wirken.

Mit diesem Projekt der gemeinsamen Arbeit an den historischen Lernorten in Polen, Belgien und Deutschland konnten Vorurteile abgebaut, das Verständnis für den Anderen entwickelt und gleichzeitig der europäische Gedanke sowie Werte wie Toleranz, Verständigung und Miteinander gefördert werden.

In diesem Projekt kooperierten verschiedene Bildungseinrichtungen und Schulen aus drei europäischen Ländern bei der internationalen Schülerbegegnung an historisch bedeutsamen Orten mit Bezug zur Geschichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs.

Durch die Vernetzung und die Arbeit an authentischen Orten, welche die europäische Geschichte nachhaltig verändert und geprägt haben, wird das Geschichtsbewusstsein der Jugend in der Europäischen Union gefördert. Ein länderübergreifendes, europäisches Geschichtsverständnis ermöglicht es den Schüler/innen dabei, auch kulturelle, geschichtliche und politische Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu verstehen. Aus nationalen Erinnerungskulturen wird eine europäische Erinnerungskultur.

Das Museum Peenemünde ist einer von insgesamt 9 Projektpartnern, Leadpartner ist die Autonome Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien in Eupen.

Die assoziierten Projektpartner sind:

POLEN

- Lyceum Swinemünde
- Museum Warschauer Aufstand

BELGIEN

- Cesar-Franck-Athenäum, Kelmis
- Autonome Hochschule/ GrenzGeschichte DG, Kelmis/ Projektleader

DEUTSCHLAND

- Heinrich-Heine-Schule, Karlshagen
- Runge-Gymnasium, Wolgast
- Europäische Gesamtschule Insel Usedom
- Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm
- Historisch-Technisches Museum Peenemünde

Der Landkreis Vorpommern – Greifswald ist Schirmherr des ERASMUS+ Projekt „Grenzgebiete / Grenzgeschichten als Lernorte zum Abbau von Vorurteilen“ Aus diesem Grund übergaben der stellvertretende Landrat, Herr Dietger Wille und die Kreistagspräsidentin Frau Sandra Nachtweih die EURO Mobilitätspässe an die deutschen Schüler/innen.

Gleichzeitig führten beide in der Vertretung von Mecklenburg-Vorpommern intensive Gespräche mit dem Director des Regional Office of Westpomeranian, Herr Sebastian Gojdz, dem stellvertretender Leiter der Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Herr Markus Krings und dem Leiter der Vertretung von MV Herrn Dr. Boest, über die weitere Zusammenarbeit sowie über Möglichkeiten des Einsatzes von verschiedenen Fördermitteln in der Zukunft.